

Weißeritz-Beitung.

**Amts-Blatt für die Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde,
sowie für die Königlichen Amtsgerichte und die Stadträthe
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.**

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich drei Mal: Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Zu beziehen durch alle Post-Anstalten und die Agenturen. — Preis vierteljährlich 1 Mark 25 Pfg. — Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. für die Spalten-Zeile, oder deren Raum, berechnet.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung,

das Ober-Ersatz-Geschäft im Aushebungsbezirke Dippoldiswalde betreffend.

Das Ober-Ersatz-Geschäft im hiesigen Aushebungs-Bezirke wird

den 30. Juni und 1. Juli d. J., Vormittags 9 Uhr, allhier

stattfinden.

Indem dies in Gemäßheit der Bestimmung in § 68, Punkt 6, Absatz 3, der Ersatz-Ordnung bekannt gemacht wird, werden die mit der Führung der Rekrutirungstammrolle beauftragten Behörden veranlaßt, für unverzügliche Aus-händigung der ihnen demnächst zugehenden, an die zur Bestellung vor der Königlichen Ober-Ersatz-Kommission verbundenen Militärpflichtigen gerichteten Ordres Sorge zu tragen, übrigens aber auch sich selbst in den betreffenden Aushebungs-terminen zum Zwecke etwaiger Auskunftsertheilung vertreten zu lassen.

Ueber etwaige An- und Abmeldungen von Militärpflichtigen der gedachten Kategorie ist unverzüglich

Anzeige anher zu erstatten.

Dippoldiswalde, den 28. Mai 1881.

Der Civil-Vorsitzende der Königlichen Ersatz-Kommission des Aushebungsbezirks
Dippoldiswalde.

von Keffinger.

Ludwig.

Bekanntmachung.

Die auf den Monat März dieses Jahres festgestellten Durchschnittspreise für Marschfourage in dem für den Lieferungsverband der unterzeichneten Amtshauptmannschaft maßgebenden Hauptmarktorde Dippoldiswalde betragen pro 50 Kilo

Hafer	7	Mark	75	Pfg.,
Heu	3	=	25	= und
Stroh	1	=	90	=

Dippoldiswalde, den 31. Mai 1881.

Königliche Amtshauptmannschaft.
von Keffinger.

Ludwig.

Bekanntmachung.

Der Lohgerbermeister Hr. Heinrich Louis Käsemödel in Frauenstein beabsichtigt, in dem unter Nr. 110 des Brandversicherungs-Katasters für Frauenstein gelegenen Grundstück
eine Lohgerberei
zu errichten.

In Gemäßheit § 17 der Reichsgewerbeordnung vom 21. Juni 1869 wird dies mit der Aufforderung hierdurch bekannt gemacht, etwaige Einwendungen hiergegen, soweit sie nicht auf besonderen Privatrechts-Titeln beruhen, bei deren Verlust binnen 14 Tagen, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, allhier anzubringen.

Dippoldiswalde, am 28. Mai 1881.

Königliche Amtshauptmannschaft.
von Keffinger.

Semig.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 21. zum 22. d. M. ist aus dem nicht verschlossen gewesenen Schuppen des Chauffeurwärters Mühle in Ripsdorf ein rothangestrichener, mit Boden- und Seitenbretern, eisernen Achsen und federartigen Vorständer versehener Handwagen spurlos entwendet worden. Der Wagen hat Vordererschleifzeug mit eisernen Schleifbalken, auf der

Deichsel befindet sich ein eiserner Bügel zum Halten, unter die Reifen der Vorräder sind Keile getrieben, und Hinter- und Vorderwagen sind mit einem eisernen Stabe verbunden.

Solches wird zur Ermittlung des Thäters und Wiedererlangung des Gestohlenen hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Dippoldiswalde, den 30. Mai 1881.

Der Königliche Amtsanwalt.

Dr. jur. Frauastadt.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde, den 28. Mai. In der gestrigen Versammlung des Gewerbevereins beschloß man, am Sonnabend der Pfingstwoche, mit Betheiligung von Damen, eine Excursion nach Radeberg zu veranstalten, dabei außer der Besichtigung der Eisenwerke „Saxonia“ und der vereinigten Glashüttenwerke einen Ausflug nach Augustusbad zu unternehmen und den Tag durch einen gemeinschaftlichen Theaterbesuch in Dresden zu beschließen. Die Gastspiele der Schauspieler vom Gärtnerthor-Theater dürften die Teilnehmer auf gleiche Weise befriedigen, als bei der vorjährigen Excursion der berühmte Reuter-Darsteller Schelper. Der Vorstand wurde beauftragt, die vorbereitenden Schritte sofort zu thun. — Von allgemeinem Interesse dürfte der Beschluß sein, demnächst einen Katalog für die Volksbibliothek drucken zu lassen, wodurch weiteren Kreisen Gelegenheit geboten wird, sich aus dem nicht unansehnlichen Bücherschatz derselben das auszufuchen, was ihnen erwünscht ist. Bei der bisherigen Einrichtung, wo ein einziges Exemplar eines geschriebenen Katalogs im Bibliothekzimmer zur Ansicht auslag, konnte nur ein sehr unvollkommener Ueberblick über das Vorhandene gewonnen werden. Begrüßen wir also den Beschluß des Gewerbevereins als ein wesentliches Förderungs-mittel der Benutzung unserer Volksbibliothek.

— Nachdem in unserer Kaltwasser-Badeanstalt, wie alljährlich, auch jetzt das Bassin vollständig abgelassen und gereinigt wurde, auch die Zellenbäder, das Dach zc. einer nothwendigen Reparatur unterworfen wurden, soll die Eröffnung bei zu erhoffender warmer Witterung am nächsten Sonnabend erfolgen. — Den Billetverkauf besorgen die Herren Kaufleute Drehler, Linde, Beger, Kreßschmar und Loge.

— In Lungkwitz werden die dortigen und gewiß auch die Musikfreunde der näheren und weiteren Umgegend am nächsten 3. Pfingstfeiertag einen musikalischen Genuß haben, indem Herr Director Posselt aus Dresden ein Solisten-Concert im dortigen Gasthose geben wird, in welchem sehr tüchtige Kräfte wirken werden. Sämmtliche Herren erwarben sich erst kürzlich in Berggießhübel, Gottleuba, Ostrau bei Döbeln zc. großen Beifall und wohlverdientes Lob.

Reinhardtsgrimma. Am vorigen Sonntage feierten der hiesige Einwohner Carl Gottlob Fuhrmann und seine Ehefrau Anna Juliane, geb. Neubert aus Johnsbach, ihre goldene Hochzeit. Die kirchliche Feier fand unter zahlreicher Betheiligung der Gemeinde statt, außerdem hatten die Kinder des Jubelpaares, der hiesige Gemeinderath, sowie die Ritterguthsherrschaft Alles gethan, um diesen Tag für dasselbe zu einem Fest- und Freudentag zu machen.

* Aus Frauenstein. Geehrter Herr Redakteur! In unserem ländlichen Wahlbezirke wird es ja immer gemüthlicher! Mit Einschluß der zurückgezogenen Candidaturen zählen wir jetzt ein halbes Duzend, alle mehr oder weniger konservativ. Was soll man aber von der politischen Einsicht der Wähler halten, welche, unbekümmert um die traurigen Folgen, frisch und fröhlich zu dem bereits vorhandenen Ueberfluß von Candidaten noch einen weiteren aufspeichern! Was soll man von dem neuen Bewerber selbst denken, der parlamentarischen Takt und Erfahrung genug haben mußte, um bereits vor längerer Zeit aufgestellten sehr achtbaren Candidaten seiner eigenen politischen Richtung nicht eine ganz nutzlose Konkurrenz zu machen?

Daß Herr Hartwig, der früher einen städtischen

Wahlkreis vertrat, in demselben wohl kaum wieder gewählt werden dürfte, nachdem er unter Hintanzetzung der städtischen Interessen für das Einkommensteuergesetz gestimmt hat, ist wahrscheinlich genug.

Was aber in Nr. 61 Ihres geschätzten Blattes über seine Ansprache an die in Oberhäslich versammelten Wähler berichtet wird, ist in der That höchst befremdend. Herr Hartwig beleuchtet den Rückgang der sächs. Finanz-Prosperität von 1874 und führt als Ursachen dafür die bedeutenden Aufwendungen für Militär- und Justizbauten, für das Polytechnikum, Bahnhöfe und Seminare auf, wozu er noch von dem Hoftheater hätte sprechen können. Daß in diesem Kapitel der finanziellen Schädigung des Landes der wichtigste und verhängnißvollste Posten, der Aufwand für den Ankauf von Eisenbahnen, nicht ungenannt bleiben durfte, ist ja nur natürlich. Von diesem Aufwand aber kann man die für den Ankauf der sog. nothleidenden Bahnen verwendeten Summen abrechnen, denn diese sind so spottbillig gekauft, daß sie, namentlich bei dem inzwischen größtentheils eingeführten Secundärbetrieb und sonstigen Ersparnissen, sicher ihre Erwerbung durch eine gute Rente lohnen werden. Es bleibt daher nur noch übrig, von dem Ankauf des Leipzig-Dresdener Bahnsystems zu sprechen. Der Kaufpreis desselben wurde auf Grund der Annahme einer 8procentigen Rente der betr. Bahnen normirt, während Jeder, der einigermaßen vorsorglich in die Zukunft zu blicken vermochte, wohl fest überzeugt sein durfte, daß diese Rentabilität, wenn auch für den Augenblick vorhanden, in allernächster Zeit eine bedeutende Abminderung erfahren mußte. Dieselbe ist auch leider nicht ausgeblieben. Die Regierung war damals eifrig für diesen Ankauf bemüht und mit ihr stimmte, wie natürlich, die gesammte konservative Partei, ohne eine einzige Ausnahme. Wer die Verhandlungen von damals aufmerksam durchgelesen hat, wird wissen, wie sehr der mächtige Hebel des sächs. Partikularismus dabei angelegt wurde, mit dem drohenden Gespenst des Reichseisenbahnprojectes im Hintergrunde. Oder es wurde gar, schwachen Gemüthern gegenüber, der Ankauf der Leipzig-Dresdener Bahn durch Preußen als möglich hingestellt, während sich doch jeder Unbefangene leicht sagen konnte, daß Preußen, dessen Abgeordnetenhaus in Finanzsachen jede gemüthliche Regung streng ausschließt, in keinem Falle geneigt sein würde, den Actionären der Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Gesellschaft ein Geschenk in den Schooß zu werfen, welches der Abg. Dehmichen, gewiß Vertreter einer gemäßigten Auffassung und auch hinreichend bewandert in finanziellen Dingen, mit mindestens 10 Millionen Thalern, nicht Mark veranschlagt.

Wenn man nun liest, wie unbefangenen Hr. Hartwig in jener Versammlung von den unglückseligen Ursachen des Rückganges der sächs. Finanzen spricht und welcher lachenden Zukunft unter seiner Mitwirkung unser sächs. Vaterland entgegen gehen soll, da kann man doch unmöglich auf die Vermuthung kommen, daß er an der oben erwähnten enormen und dauernden Schädigung der sächs. Finanzen sich wirksam betheiligt habe! Gleichwohl hat der Hr. Abg. Hartwig, wie der unerbittliche Bericht es ergiebt, für den Ankauf der L.-D. Eisenbahn gestimmt! Ist ihm die Einsicht in die verhängnißvollen Folgen dieses Geschäfts, für das gar keine zwingende Nothwendigkeit vorlag, so spät gekommen? Fällt es ihm so leicht, über diese Calamität, die er mit verschuldet hat, in einer Versammlung von Wählern und Steuerzahlern kluge Worte zu sprechen, die er früher und an maßgebender Stelle zu sprechen berufen gewesen wäre?

Wir wünschen dringend, daß unser, im Wesentlichen konservativer Bezirk einen tüchtigen, einsichtigen, charakterfesten Mann in die Kammer entsenden möge, der die vielen Bedürfnisse des Bezirks aus genauer eigener Anschauung kennt und befähigt ist, ihnen Befriedigung zu verschaffen. Vor allen Dingen aber keine Zosager und Opportunisten, deren es leider Gottes nur zu viel bereits giebt!

Dresden. Die traurige Wasserkatastrophe im Plauenschen Grunde veranlaßt alltäglich förmliche Wallfahrten nach den so schwer heimgesuchten Ortschaften; am Sonntag wurden nach Pötschappel, Hainsberg und Tharandt 6941 Billets verausgabt, nach Tharandt allein 3115. Die des Abends aus dem Plauen'schen Grunde kommenden Personenzüge enthalten stets 1000 bis 1200 Personen.

— Die diesjährige Pferde-Ausstellung zeigte wieder eine ganz außerordentliche Frequenz. 600 Pferde, und darunter wahre Pracht-Exemplare, waren in den schönen Ställen der alten Gardereiter-Kaserne zu schauen, und dazu kam noch eine Wagenburg, die das Neueste erschauen ließ, sowie viele Fahr- und Reit-Requisiten zc. Am Sonnabend fand ein Preisziehen statt, bei welchem die gestellte Aufgabe — einen 60 Ctr. schweren Wagen mit einer Last von 60 Ctr. durch die Bahn zu ziehen — aber nur von zwei Gespannen erfüllt werden konnte. — Die Verloosung fand leider gleich bei ihrem Anfange ein unerwartetes Ende: es öffnete sich nämlich beim erstmaligen Umdrehen des Rades die Thür der Trommel, und die Loose fielen heraus. Es ist sofort eine nochmalige notarielle Zählung der 40000 Loose und eine Neubeschaffung der Nummern vorgenommen worden und erfolgte die Ziehung am 1. Juni.

Aus dem Plauenschen Grunde lauten die Nachrichten über die dort und in den Seitenthälern am 28. Mai niedergegangenen Wolkenbrüche äußerst traurig. Auf der linksufrigen Seite der Weißeritz traten sie am heftigsten auf von Gersdorf-Grumbach über Opitz-Saalhausen-Zauderode und rechts von Obernaundorf-Wilmsdorf-Poisenwald-Gunnersdorf; dann wurde betroffen der Plauensche Grund, Tharandt, mehr aber noch das Poisenthal von Niederhäslich bis herein nach Deuben, wo das Wasser grauenhaft gewüthet hat. Auf einer Länge von 3000 Meter ist fast kein Grundstück anzutreffen, das nicht ganz erheblich beschädigt wäre. Im Gemeindehause zu Deuben wohnte die Familie des Tagearbeiters Sommers, von welcher ein 4 jähriger Sohn und eine 11 jährige Tochter ein jähes schreckliches Ende erleiden mußten. Beide Kinder befanden sich nämlich bei Beginn des Unwetters in der bezeichneten Wohnung und schrien jämmerlich um Hilfe, als die Fluth immer höher stieg und die Thüre schon nicht mehr zu öffnen war. Da eilte die auswärts gewesene Mutter herbei; allein indem dieselbe sich in verzweifelter Weise mühte, bis zu ihren Kindern vorzudringen, stießen pfeilschnell dahertreibende Balken von einer weiter oben vom wildfluthenden Poisenbach umgerissenen Scheune die ganze linke Ecke des betreffenden Hauses weg, in welchem sich die Sommer'sche Wohnung befand, und die armen Kinder wurden zwischen Balken, Brettern und Steinen mit fortgetrieben, um erst bei Einbruch der Nacht weit unten auf Deubener Flur zwischen Trümmern liegend todt aufgefunden zu werden. — In der Ebene sind die Acker und Wiesen so mit Schlamm und Schuttmassen überschwemmt, daß man kaum zu unterscheiden vermag, welche Frucht hier noch am Sonnabend Mittag gestanden hat. Auf der Poisenthalstraße sind übrigens sämtliche Telegraphenstangen und Bäume umgebrochen, und keines der hier zahlreich vorhandenen Häuser hat eine unbeschädigte Umfriedigung. Die zwischen Hainsberg und Tharandt führende Chaussee ist an mehreren Stellen meterhoch mit herabgerollten Steinen bedeckt. In Deuben haben sehr viele Häuser und alle Gärten gelitten; in der Berndt'schen

Sammetfabrik mußten die Arbeiterinnen von den Feuerwehrmännern aus den Fenstern gehoben werden, und dem Cigarrenfabrikanten Bürger sind alle Tabaksvorräthe im Schlammwasser verborben, während oben am Poisenbache aus der Horn'schen Mühle viel Brod und Mehl weggeschwemmt wurde.

Döbeln. Nicht mit Unrecht wird von vielen Seiten für gewisse Verbrechen einer abscheulichen Rohheit und Ehrlosigkeit die Wiedereinführung der Prügelstrafe gefordert. So erschien kürzlich auf der hiesigen Polizeiwache ein Mann mit der abgebrochenen Krone eines Obstbäumchens. Derselbe erklärte, er sei aus dem Bezirksarmenhause entwichen und habe den Obstbaum auf städtischem Gebiet abgebrochen, um wegen wiederholten Baumfrevels in's Zuchthaus zu kommen. Und für solche Frechheit giebt es nicht einmal mehr den früheren Willkomm!

Biesbaden. Der russische Exminister Loris Melikoff ist hier, zeigt sich aber wenig und nur in Civilkleidern. Wie Viele stehen oft lange vor seiner Wohnung, um ihn zu erblicken, und gehen da oder dort an dem einfachen Mann vorüber, der der Typus der Bescheidenheit genannt werden kann. Zumal von Militärs wird ihm die größte Sympathie entgegengebracht, und mehr als einmal rief er jüngst im Kreise einiger vornehmer Herren aus: „Ach, dies glückliche Deutschland! Nicht in zwei Jahrhunderten erreicht in Rußland die Bevölkerung das Durchschnittsmaß deutscher Bildung.“ Loris Melikoff hat es gewußt, daß man seinem Muthe in Deutschland die größte Anerkennung zollte, und darum ist er Deutschland dankbar.

Oesterreich. In Prag ward eine Kundmachung angeschlagen, daß der Kronprinz Rudolf und die Kronprinzessin Stephanie unmittelbar nach Pfingsten in Prag eintreffen werden.

— Aus Dux wird gemeldet, daß von den im Jahre 1879 im Döllingerschacht verunglückten 22 Bergleuten bei der nun wasserfreien Einbruchsstelle 16 aufgefunden und am 30. Mai feierlich begraben worden sind.

Vermischtes.

Die Opfer des 1870er Krieges sind jetzt sorgfältig gezählt und zusammengestellt. In Frankreich betrug der Verlust an Todten, Gefallenen, an Wunden und Krankheit Gestorbenen 138,871 Mann, darunter 2281 Offiziere. Einbegriffen sind die 17,420 Mann, welche in der Kriegsgefangenschaft in Deutschland, die 1701 Mann, welche während der Internirung in der Schweiz, und die 124 Mann, welche während der Internirung in Belgien starben. An Gefangenen hatte Frankreich verloren 374,995 Mann, worunter 11,669 Offiziere. Gefallen, gestorben, gefangen also 513,866 Mann — ein unerhörter, noch nie dagewesener Verlust in einem Kriege von nur sechsmonatlicher Dauer. Favre zufolge wäre die Zahl der französischen Gefangenen sogar 420,000 gewesen. Die deutschen Verluste an Todten waren beträchtlich geringer als die französischen, was der französische Fachmann Chenu der weit besseren Einrichtung und Besorgung der deutschen Ambulanzen und Lazarethe beimißt. Von deutschen Offizieren waren gefallen 1165, verwundet 3759, vermißt 30, zusammen 4990; von deutschen Unteroffizieren und Soldaten gefallen 18,131, verwundet 87,742, gefangen oder vermißt 6145, zusammen 11,238. Gesamtsumme der Todten, Verwundeten, Gefangenen und Vermissten 117,028 Mann. Das große Drama des Krieges hat sich in der Zeit vom 3. August 1870 bis zum 26. Februar 1871 — vom wirklichen Ausbruch des Krieges an bis zum Abschluß der Friedenspräliminarien gerechnet — also binnen 208 Tagen abgepielt. Da aber von der Zeit kriegerischen Handelns 30 Tage abgezogen werden müssen, während welcher die verschiedenen Unterhandlungen gepflogen wurden, so hat der eigentliche Krieg nur 178 Tage gewährt. Innerhalb dieser Zeitspanne haben die Deutschen 17 Feldschlachten geschlagen, 156 Gefechte bestanden, 26 Festungen genommen, 89 Adler und Fahnen und 8057 Geschütze erbeutet.

Allgemeiner Anzeiger.

Holz-Auction auf dem Rechenberger Staatsforstreviere.

Im Gasthofs zu Rechenberg sollen
am 9. und 10. Juni 1881, von Vormittags 10 Uhr an,
folgende im Rechenberger Forstreviere aufbereitete Hölzer, als: in den Abtheilungen:

am 9. Juni	
289 Stück	fichtene Stämme, von 8—15 cm Mittenstärke,
614 " "	dergl., von 16—22 cm Mittenstärke,
235 " "	dergl., von 23—29 cm Mittenstärke,
23 " "	dergl., von 30—36 cm Mittenstärke,
3 " "	dergl., von 37 u. m. cm Mittenstärke,
2338 " "	Klöger, von 8—15 cm Oberstärke, 3,4 m Länge,
2039 " "	dergl., von 16—22 cm Oberstärke, 3,4 m Länge,
823 " "	dergl., von 23—29 cm Oberstärke, 3,4 m Länge,
269 " "	dergl., von 30—36 cm Oberstärke, 3,4 m Länge,
83 " "	dergl., von 37 u. m. cm Oberstärke, 3,4 m Länge,
1910 " "	gef. Derbstangen, von 8—13 cm Oberstärke, 3,4 m Länge,
740 " "	Derbstangen in ganzen Längen, von 8—9 cm Unterstärke,
710 " "	dergl., von 10—12 cm Unterstärke,
115 " "	dergl., von 13—15 cm Unterstärke,
4180 " "	Reisstangen, von 2—7 cm Unterstärke,
am 10. Juni:	
125	Raummeter weiche Brennscheite,
159	" " Brennknußpel,
27	" " Neste,
15190	Bellen weiches Reiffa,
163	Raummeter weiche Stöcke,

6 Schlag

1—29 u. 46

einzelu und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Die zu versteigernden Hölzer können vorher in den bezeichneten Waldorten besehen werden und ertheilt der mitunterzeichneten Revierverwalter zu Rechenberg nähere Auskunft.

Kgl. Forstrentamt Frauenstein und kgl. Revierverwaltung Rechenberg, am 26. Mai 1881.
Ublieh. Höder.

Bekanntmachung, Einkommensteuer betreffend.

Alle Diejenigen, welche sich noch mit Entrichtung der Einkommensteuer auf den 1. Termin a. c. in Rückstand befinden, werden an recht baldige Abführung derselben hierdurch erinnert.
Stadtsteuereinnahme zu Dippoldiswalde, am 31. Mai 1881. Königer.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß gestern, am 31. Mai, unser gutes Gretchen im Alter von 5 Jahren nach kurzem und schweren Krankenlager sanft entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bitten
Dippoldiswalde, den 1. Juni 1881.
Louis und Marie Philipp.

Für die ehrende Begleitung beim Begräbnisse meiner Nichte, Frau verehel. Bürger in Schmiedeberg, sage ich hiermit Allen herzlichsten Dank.
Dippoldiswalde, am 30. Mai 1881.

C. K.

Dank, herzlichen Dank

allen Denen, die uns bei dem so unerwarteten, plötzlichen Tode unseres herzensguten und hoffnungsvollen Töchterchen und Schwester Lina und bei dem Begräbnisse desselben durch freundliche, so wohlthuende Theilnahme getröstet und erquickt haben, sowie für die Spendung des so reichen Blumenschmuckes. Möge der Höchste ähnliche Schicksalsschläge von Ihnen Allen fernhalten!

Höckendorf, den 29. Mai 1881.
Gutsbesitzer W. Schneider und Familie.

Stroh wird verkauft beim Gutsbesitzer Hermann Seber in Höckendorf.

12 Schock Saferstroh oder Futterstroh, sowie 3 Schock Kornstroh liegen zum Verkauf im Gasthof zum „goldnen Löwen“ in Frauenstein.

Ein massiv neuerbautes
Haus in Frauenstein,

am Markt, in bester Lage, passend zu jedem Geschäft, ist für den billigen aber festen Preis von 3500 Thaler zu verkaufen. Dasselbe hat 8 Fenster Front, enthält 5 zweifensstrige Stuben mit Zubehör, 4 Küchen, 11 Kammern, 2 gespundete Böden, 3 Keller, 3 Kohlenräume, 1 Waschllocal, 1 gewölbte Durchfahrt mit bezgl. Stall und Hausflur. Circa 3 Scheffel Feld. Brandtasse 4240 Thlr. Hypotheken können mit übernommen werden. Selbstkäufern ertheilt nähere Auskunft Herr Hermann Straßberger in Frauenstein.

Eine Schmiede

ist veränderungshalber sofort preiswürdig zu verkaufen.
Zu erfahren
Dippoldiswalde, Freiburger Str. 208, I. links.

Das noch gute Holzwerk von einem 14 Ellen langen und 8 Ellen tiefen abgetragenen Schuppen liegt billig zu verkaufen bei
Kröner in Ammeldorf.

Bekanntmachung.

Nachdem an Stelle des durch Tod ausgeschiedenen Herrn Gemeindevorstandes Gähler Herr Cantor *H a s c h e* gewählt worden ist, besteht der **hiesige Kirchenvorstand** außer dem unterzeichneten Vorsitzenden aus den Herren:

Hermann Theodor **Büttner**, Kaufmann,
Ernst Julius **Sasche**, Cantor,
Hermann Robert **Sippe**, stellvertr. Vors. u. Rechnungsführer,
Karl Gottlieb Wilhelm **Kröner**, Hüttenverwalter a. D.

Auf Grund der Verordnung vom 10. Februar 1870 wird dies hierdurch bekannt gemacht.

Pfarramt **Schmiedeberg**, den 30. Mai 1881.
E. Ponickau, P.

Anerkennung und Empfehlung.

Herr Selbgießermeister und Spritzenbauer **Dittrich** in **Dippoldiswalde** hat im vorigen Jahre für die Gemeinde **Reinholdshain** eine **neue Zubringer-Feuerspritze** erbaut, die wir in ihrer soliden Ausführung und vorzüglichen Leistungsfähigkeit bei den lezthin in unserer Nähe stattgehabten Schadenfeuern zu beobachten und zu prüfen Gelegenheit hatten. — Der unterzeichnete Gemeinderath findet sich deshalb veranlaßt, Herrn **Dittrich** für dieses uns gelieferte vorzügliche Werk öffentliche Anerkennung zu zollen und denselben anderen Gemeinden für Spritzenbauten angelegentlichst zu empfehlen.

Reinholdshain. Der Gemeinderath.
Lohe, Gem.-Vorst.

Mützen und Hüte

empfehlen in neuesten **Façons** und in großer Auswahl zu den billigsten Preisen

Th. Lohse, Kürschner.
Frauenstein, neben der Apotheke.

H. A. Lincke, Dippoldiswalde,

empfehlen:
Salyell-Streupulver für Touristen.
Salyell-Mundwasser.
„Alter Russe“, Kräuterbitterer.
Malakof, Cognac.
Franzbranntwein.
Zahnkitt & Zahnbürsten.
Reismehlseife.
Veilchenseife.
Rasir-Seife.

Feiertags-Schmuck.

Goldene Armbänder, Brochen, Ohr-glocken, Medaillons, Kreuze, Ringe, Ketten u. s. w. in den modernsten, prächtigsten Mustern.

Herrn- und Damen-Uhren, Wand-Uhren

mit schön verzierten Gehäusen, sowie vieles Andere, ist in großer Auswahl wieder eingetroffen bei

R. H. Bucher.



Decimal- u. Tafel-Waagen,
Mahl- u. Längen-Maasse
und Gewichte,

alle Sorten **Tafel- und Spiegelglas,**
Goldleisten, Fensterbeschläge und Spiegel
in großer Auswahl und zu billigen Preisen

empfehlen **Robert Kunert.**

Dolmans, Jaquettes, Regenmäntel

empfehlen
Oscar Näser, am Kirchplatz.

Fortwährender Zugang

der
allerneuesten Regenmäntel,
Mantelettes

und
Jaquettes,

aus den
größten Special-Geschäften **Berlin's und Breslau's**
bezogen.

Passende Anfertigung nach Maß sofort.

Hermann Näser,
Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

Feinste Tafelbutter

empfehlen und empfiehlt **August Frenzel.**

Großkörnigen Reis,

schön weiß, das Pfund 16 Pf., empfiehlt
Welschbuse. **E. G. Bender.**

Mais und Maischrot

ist wieder vorrätig bei **Ernst Frieße** in **Reichenau.**

Bierfaß-Verkauf.

130 Stück gebrauchte Tonnen, in gutem Zustande, sind zu verkaufen.
J. Gruzewsky,
Dresden, Gr. Plauenische Str. 36, I.

Allergrößtes und billigstes

Gardinen-Lager

bei **Hermann Näser,**
Ecke der Herrengasse, vis-à-vis dem Rathhaus.

Backwaren

sowie frische Stückbrot empfiehlt billigt
August Frenzel.

Glacé-Handschuhe, Zwirn-Handschuhe

empfehlen billigt

Oscar Näser. (Kirchpl.)

Caffee's

in großer Auswahl, von 75 Pfg. an,
gebrannt von 80 Pfg. an per Pfund,
empfehlen

August Bensch, Dresden,
Hauptstraße, Ecke Schmiedegäßchen.

Stroh-Verkauf.

Safer- und Weizenstroh.
Rittergut Zscheckwitz.

Mull- und Zwirn-Gardinen

empfehlen
Oscar Näser, am Kirchplatz.

Syrup,

20, 24 und 36 Pfg. per Pfund,

Marmelade,

45 Pfg. per Pfund,
im Ganzen billiger, empfiehlt
August Bensch, Dresden,
Hauptstraße, Ecke Schmiedegäßchen.

Echt Dänischen Getreide-Branntwein

(à la Cognac),
empfehlen als etwas Vorzügliches in 1/2 Flaschen à 75 Pf.,
in 1/4 Flaschen à 40 Pf.

C. A. B. Schmidt Nachfolger,
Dresden, Altmarkt 15, zum Elephanten.

Den Herren Landwirthen empfiehlt, durch die besten
Erfolge langjährig bewährten, extra präparirten

Flachsdünger,

sowie extra präparirten

Krautdünger,

zu den billigsten Preisen.

Freiberg, Mai 1881.
Superphosphat-Fabrik von Weise & Haustein.

Viele billige Kester zu

Kinderkleidern

empfehlen
Hermann Näser,
Ecke der Herrengasse, vis-à-vis dem Rathhaus.

Candis-Syrup,

das Pfund 16 Pfennige, empfiehlt
Welschbufe. C. G. Bender.

Tapeten-Muster,

das allerneueste, zu ganz billigen Preisen, sowie Vor-
düren, liegen zur Ansicht und nehme darauf Bestellung
bei einer renommirten Tapeten-Fabrik. Auch wird das
Tapeziren von Zimmern billig angefertigt von
Ernst Lehmann in Frauenstein.

Dolmans, Jaquettes und Regenmäntel

billigt bei
Oscar Näser, Kirchplatz.

ff. alten Nordhäuser,

à Liter 45 Pfennige, empfiehlt als hochfein
C. A. B. Schmidt Nachfolger,
Dresden,
Altmarkt 15, zum Elephanten.

Kleiderstoffe mit Besätzen

empfehlen billigt
Oscar Näser, am Kirchplatz.

Neuheit!

Einzig und allein bewährtes Mittel für das
Wachsthum der Haare:

Peru-Balsam-Pommade,

à Büche 60 Pf.

Alleiniges Depot in Deuben bei Eduard Engel-
hardt, Dresdnerstraße.

Seringe, per Schock

2, 3 und 4 Mark,
von 16 Pfg., bei 5 Pfund

von 15 Pfg. an per Pfund,
und sämtliche trockene Gemüse billigt bei

August Bensch, Dresden,
Hauptstraße, Ecke Schmiedegäßchen.

Prima Zucker- und Malzshyrup

empfehlen in nur besten Qualitäten

C. A. B. Schmidt Nachfolger,
Dresden, Altmarkt 15, zum Elephanten.

Kranke

STEMPEL finden schnelle Hilfe in Fällen wie bei

Reisen—Gelenkschmerz—Rheu-
matismus—Gicht—Häufweh

— Rücken- und Gliederschmerz
DEPONIRT — Lähmung — Kopf- u. Zahn-
schmerz — Frost- u. Brandwunden, wenn
man den außerordentlich heilkräftigen, bewährten

Lampert's Balsam

sogleich nach beigefügter Vorschrift anwendet.

Flaschen zu 1 und 2 Mark in jeder Apotheke;
Haupt-Depot halten die Apotheken in Possen-
dorf, Dippoldiswalde, Frauenstein und
Lauenstein.

Amtliche Beglaubigung

über Heilung von Stöckchnupfen und Keuchhusten.

Herrn W. H. Zidenheimer in Mainz. Meine
beiden Kinder im Alter von zwei und von einem Jahre
litten an Stöckchnupfen und Keuchhusten. Nachdem schon
alle Mittel, die wir wußten, ohne jeglichen Erfolg
angewendet waren, brachte uns ein Verwandter eine halbe
Flasche Ihres rheinischen Trauben-Brust-Sonigs*)
in's Haus. Durch Gebrauch dieser und einer zweiten aus
Ihrem Depot bei Herrn Jacob Weisenbach in Grünberg
gekauften Flasche sind meine beiden Kinder vollständig
bergestellt.

Wleidenrod (Kreis Alsfeld), 6. April 1881.

Lorenz Lein II., Landwirth.

Großh. Hess.
Bürgermeisterei
Wleidenrod

Die Richtigkeit dieser Angaben, sowie eigen-
händige Namensunterschrift beglaubigt

Lein, Bürgermeister.

*) Recht zu haben in der Apotheke in Dippoldis-
walde und bei Apotheker Paul Stölzner in Frauenstein.

Galizische Carl-Ludwig-Bahn.

Die **Convertrung** der **Prioritäten** sämtlicher Emissionen obiger Gesellschaft mit einem **Capitalaufschlag von 10 %** besorgen wir **spesenfrei** und können die Stücke **von jetzt ab** bei uns eingereicht werden.

Dresden, den 30. Mai 1881.

Günther & Rudolph.

Kalk.

Das **Wolf'sche Kalkwerk** zu **Niederhäslich** im **Pl. Gr.** empfiehlt täglich frisch gebrannten und Cement ersekenden, hydraulischen Kalk. Wegen seiner schnellen Verhärtung und Unlöslichkeit im Wasser eignet er sich besonders zu Gruben-, Ufer- und Grundbauten, sowie zu Pugarbeiten, zum Dachdecken und dergl. Unter Garantie seiner durch Sachverständige erprobten Echtheit für Wasserbauten wird er dennoch zu äußerst billigen Preisen verkauft.
Die Verwaltung.

Siegfried Schlesinger,

Dresden, Webergasse I, erste Etage,

besitzt weder am Platze, noch irgendwo Filialen und bittet, um Verwechslungen vorzubeugen, genau auf die Firma und den Eingang **der Arnold'schen Buchhandlung gegenüber** zu achten.

Das Etablissement Schlesinger

behält den Grundsatz unausgesetzt im Auge, nur Waarengattungen bester Qualitäten aufzunehmen und vermöge seines enormen Umsatzes und ausschliesslich Cassaeinkäufen zu Preisen zu verkaufen, wie diese sonst nur bei geringen Qualitäten der Fall ist.

Das Etablissement Schlesinger

bietet in seinen 12 verschiedenen Abtheilungen eine selten reichhaltige Auswahl sämtlicher Manufactur-, Mode- und Seiden-Waaren und ist auch die blosse Besichtigung auf's Bereitwilligste gestattet. Selbst beim kleinsten Bedarf ist der Besuch lohnend.

Für Wiederverkäufer

bietet das Etablissement die lohnendste Gelegenheit zu Einkäufen und **Tapezierer, Schneider, Modistinnen, Schneiderinnen** u. s. w. erhalten bei Entnahme noch so kleiner Quantitäten die

billigsten Engros-Preise.

**Kleiderstoffe,
Seidenwaaren,
Sammetwaaren,
Seidenbänder,
Tüll & Spitzen,**

**Möbelstoffe,
Teppiche & Läufer,
Gardinen, bunt und weiss,
Tuchstoffe,
Regenmäntel,**

**Leinenwaaren,
Baumwollwaaren,
Kopf- & Taschentücher,
Tisch- & Bettzeuge;
Bett- & Tischdecken.**

Eingang nur allein Webergasse I, Seestrassenecke.



Den geehrten Damen biete ich für diesjährige Saison ein über-
großes Lager von

Sonnenschirmen

in allen Neuheiten,

à Stück von **1 Mark 50 Pf.** an bis zu den **hochfeinsten**
und **elegantesten.**

Bitte daher ergebenst bei Bedarf um freundliche Berücksichtigung.

Carl Reichel, Schirmfabrikant,
neben dem Gasthof zum „goldnen Stern“.



Ein Transport junger hochtragender und neumelkender **Zug- und Zuchtkühe** ist wieder eingetroffen und stehen zum Verkauf bei **Gärtner** in Reinholdshain.

Ein Pferd,

10 Jahre alt, guter Zieher, soll veränderungshalber verkauft werden. **Gebrüder Straube** in Raundorf.



Ein Transport junger, hochtragender **Zug- und Zuchtkühe** ist wieder eingetroffen und stelle ich denselben bei billigsten Preisen zum Verkauf. **Ernst Glöckner** in Reichstädt.

Eine hochtragende Kuh und zwei hochtragende Kalben

sind zu verkaufen im Gute Nr. 68 in **Sennersdorf**.

Eine kleine Landwirthschaft,

bei der 4600 Mark Anzahlung genügen, wird sofort zu kaufen gesucht. **Preisler**, jetzt Markt 82, 2. Et.

Kräutersammler!

Leberkraut, schönes grünes Blatt, **Stiefmütterchenkraut** mit Blüten, **Feldkümmel** und **Schischbeerrinde**, kaufen, gut getrocknet, große Mengen und bezahlen gut **Gassmann & Kuntze**, Dresden, große Brüdergasse 25.

Ich suche zum sofortigen Antritt, ein ehrliches **Mädchen** für häusliche Arbeit, im Alter von 14—16 Jahren. **Kreische. Emilie Worm**, Schnittwaarenhdlg.

Diejenigen Eltern, deren Söhne die **Fleischerprofession** erlernen wollen, haben sich bis spätestens zum 10. Juni d. J. zu melden bei der **Fleischerinnung** zu **Tharandt**.

Eine Taube, Krepper, braun und weiß, ist weggeflogen. Um gefällige Abgabe gegen Belohnung wird gebeten. **Dippoldiswalde. Markt 24.**

Theater in Dippoldiswalde.

Neu! Donnerstag, den 2. Juni: **Neu!** **Der Compagnon.**

Lustspiel in 4 Acten von **Abolp Arronge**.

Freitag, den 3. Juni:

Zum Benefiz des Regisseurs **Herrn Alfred Helm. Mein Leopold.**

Original-Volksstück mit Gesang in 3 Acten von **A. Arronge**. Um ein recht volles Haus bittet **der Benefiziant. A. Feist**, Director.

Morgen Freitag, den 3. Juni,

Schlachtfest.



Von Vormittags 9 Uhr an **Wellfleisch**, später verschiedene Sorten **Wurst**. Es ladet ergebenst ein **Heinrich Kästner**, am Markt Nr. 46.

Bezirkslehrerverein Dippoldiswalde.

Sonnabend, den 4. Juni, Vormittags punkt 10 Uhr, **Versammlung** im Gasthof zum „gold. Stern“ in **Dippoldiswalde**. Tagesordnung: 1. Geschäftliches (darunter Rechnungsablage, Ausgabe der neuen Mitgliedsarten). 2. Besprechung über § 20 des Schulgesetzes und § 2 des Gesetzes vom 9. April 1872. Förster-Altenberg. 3. Der Geschichtsunterricht in der Einfachen (2-Klassigen) Volksschule. Der Unterzeichnete.

Allseitiger Beteiligung sieht entgegen **F. Engelmann**, Vors. **Dippoldiswalde**, den 21. Mai 1881.

Militär-Verein zu Dippoldiswalde.

Sonntag, den 1. Pfingstfeiertag, von 3 bis 6 Uhr, **Vereins-Versammlung** im Gasthof zum „goldnen Stern“: Anmeldung und Aufnahme neuer Mitglieder. Einladung zu Fahnenweißen.

Um zahlreiches Erscheinen bittet **d. V.**

Einladung.

Der Gesangsverein „Liedertafel“ zu **Sernsdorf** bei **Frauenstein** veranstaltet

Sonntag, den ersten Pfingstfeiertag, im **Fischer'schen Gasthofe** daselbst ein

CONCERT

wozu hiermit alle Gesangs- und Musikfreunde ergebenst eingeladen werden.

Der Reinertrag ist zu edlen Zwecken bestimmt. **Eintritt 30 Pfg.** ohne der Wohlthätigkeit Schranken zu setzen. **Anfang 8 Uhr. Der Vorstand.**

Achtung!

Das **Königschießen der Schützen-Gesellschaft zu Frauenstein** findet

den **6. und 7. Juni d. Js.** statt, wozu ergebenst einladet

das Directorium.

Gasthof zu Lungkwitz.

Dienstag, den 7. Juni, zum 3. Pfingstfeiertag,

grosses Solisten-Concert,

gegeben von **Herrn J. Poffelt** aus **Dresden**, früher Mitglied des Residenz-Theaters, unter gütiger Mitwirkung des Concert-Pianisten, Solo-Trompeter und Sänger, **Herrn Müller**, vom Conservatorium zu **Dresden**, der Concert-Sänger **Herrn F. Schwinge** aus **Danzig**, früher Bassist beim Deutschen Männerquartett, und des Violin-Virtuosen **Herrn Koffer** aus **Dresden**.

Anfang 7 Uhr. **Eintritt 40 Pf.** an der Kasse; **Billets zu 30 Pf.** sind vorher bei Unterzeichnetem zu haben. Um gütigen Besuch bittet **C. Zeiler.** **Nach dem Concert: Ball.**